



Manch einer wollte es einfach nicht glauben, dass das ehemals ortsbildprägende Gebäude nun für den Abriss vorgesehen ist. Leider konnte keine vernünftige weitere Nutzung dieses Gebäudes gefunden werden, denn seit Herr Kürth nach der Eröffnung der Einkaufsmärkte am Rautenkrantz in Oberfrohna die Betreuung der Kaufhalle einstellte, konnte trotz intensiver Bemühungen kein weiterer Interessent für die Kaufhalle gefunden werden. Die Fakten sind einfach dadurch gegeben, dass nach der Eröffnung der



Märkte in Oberfrohna die Mehrheit der Bräunsdorfer nun dort einkaufen und damit kein möglicher Betreiber der Kaufhalle bei uns eine Chance hat für eine wirtschaftliche Betreuung. Das Gleiche trifft auch für die in der Kaufhalle befindlichen Wohnungen zu. Mit der zu DDR-Zeiten betriebenen Sanierung war ein-

fach heute kein zeitgemäßes Wohnen mehr zumutbar. Die früheren Mieter sind ausnahmslos froh, dass sie nun im Wohnblock eine neue schöne Wohnung gefunden haben. Zwei Mietparteien sind in ihr eigenes Haus gezogen und damit waren die Mietwohnungen auch frei gezogen.

Man muss sich einfach mit der Tatsache abfinden, dass ein derartiges Objekt nicht mehr vermittelbar ist und bevor es dem Verfall und Vandalismus preisgegeben wird ist es besser man reißt es ab und entwickelt neue Strategien auf den Brachflächen. Ende August werden wir uns daran gewöhnen müssen, dass dieses Gebäude nur noch in unseren Erinnerungen besteht. Der letzte Nutzer im Erdgeschoß war ich selbst mit meiner Luftfahrtsausstellung, welche ich zum Teil dem Verein Flugwelten auf dem Flugplatz in Altenburg überlassen habe. Wenn man in der Bräunsdorfer Geschichte blättert, da kann man die wechselvolle Geschichte des einstigsten Gasthofes verfolgen. 1905 wurden die Schankrechte von der damaligen Erbschän-

ke in Reichenbachs Gut von der Familie Türchmann übernommen. Neben dem Betrieb des Gasthofes wurden auch ein Biergarten, eine Kegelbahn und ein Schießplatz unterhalten. Im Saal fanden bei Tanz und guter Laune die verschiedenen Feste und Veranstaltungen statt. Es wurden sogar zur fernsehlosen Zeit Theaterstücke aufgeführt. Nach dem 2. Weltkrieg übernahm auch einige Jahre die Gemeinde dem Gasthof als Kulturhaus, was aber dann auch keine Erfolgsgeschichte war. Als ich in Bräunsdorf anfang war 1978 noch der Friseur Nadler im Erdgeschoß und der Konsum verkaufte gelegentlich Möbel und andere Dinge zur Wohnungsausstattung. Dann wurde im Gemeinderat entschieden, dass damals recht baufällige Gebäude zu erhalten und die Sanierung erfolgte nach den damaligen Möglichkeiten. 1981 begann der Konsum eine Kaufhalle zu betreiben, welche in der Umgebung durch ihr breites Warensortiment recht beliebt war. Dies hielt an bis zur Wende und dann übernahm Familie Trinks die Kaufhalle und hatte anfangs auch einen guten Umsatz. Leider hielt dieser Zustand nicht länger an und Familie Trinks gab das Objekt ab. Nun stieg Fam. Kürth in das Geschäft ein und hatte mit dem Frischeangebot bis zur Eröffnung der Märkte in Oberfrohna auch gute Ergebnisse aber danach gingen halt trotz aller Bemühungen die Umsätze aus genannten Gründen zurück und auch Familie Kürth zog sich aus der Kaufhalle zurück.

In all diesen Zeiten liefen die Bemühungen für dieses Objekt immer noch einen Käufer zu finden, welche letztendlich ergebnislos verliefen und nun nur der Abriss übrig blieb.